

Zeitschrift: Vierteljahresberichte / Statistisches Amt der Stadt Bern
Herausgeber: Statistisches Amt der Stadt Bern
Band: 19 (1945)
Heft: 1

Artikel: Besonderheiten im 1. Vierteljahr 1945
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-850096>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 09.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

VIERTELJAHRESÜBERBLICK.

BESONDERHEITEN IM 1. VIERTELJAHR 1945.

Anfangs Januar 1945 zählte Bern 135 280, Ende März 135 415 Einwohner. Im Berichtsjahr nahm die Wohnbevölkerung um 135 Personen zu, während das 1. Vierteljahr 1944 einen Rückgang um 142 Personen verzeichnete. Der Geburtenüberschuß ist mit 258 (228) etwas größer als im Vergleichsvierteljahr. Der Zu- und Wegzug erbrachte einen Mehrwegzug von 123 (370) Personen.

Der Rückgang der Eheschließungen hält weiter an; es wurden 205 (234) Ehen geschlossen. Die Zahl der Lebendgeborenen ist dagegen mit 671 (647) immer noch hoch. Todesfälle ereigneten sich 414 (419).

Im 1. Vierteljahr 1945 wurden für 545 (335) Wohnungen Baubewilligungen erteilt; fertiggestellt wurden 94 (208) Wohnungen.

Der Index der Kosten der Lebenshaltung beläuft sich im März 1945 auf 151 (August 1939 = 100), gegen 149 im März 1944.

Die Zahl der beim Städtischen Arbeitsamte angemeldeten Arbeitslosen erreichte Ende März mit 74 (192) einen neuen Tiefstand. Davon waren 37 Männer und 37 Frauen. Unter den arbeitslosen Männern befindet sich kein einziger Bauarbeiter und auch kein Ungelernter.

An 17 dem Fabrikgesetz unterstellte Betriebe wurden Bewilligungen für Überzeit- und vorübergehende Nacht- und Sonntagsarbeit für 44 082 (48 506) Arbeitsstunden erteilt.

Gegenüber dem Vergleichsvierteljahr verzeichnet der Fremdenverkehr mit 37 617 (37 209) Gästen und 95 282 (89 678) Übernachtungen eine leichte Belebung.

In das Register der Eigentumsvorbehalte wurden 589 (607) Abzahlungskäufe mit einer Kaufsumme von Fr. 540 000 (503 700) eingetragen.

Die billettsteuerpflichtigen Veranstaltungen wurden von 660 665 (664 681) Personen besucht und warfen einen Gemeindesteuerertrag von Fr. 122 558 (121 043) ab.

Die Straßenbahn beförderte 8 271 002 (7 824 912) Personen, der Trolleybus 873 291 (963 907) und der Stadtomnibus 1 006 606 (1 077 995). Die Straßenbahn verzeichnet vor allem auch infolge der Taxerhöhungen, die auf den 1. Januar 1945 in Kraft traten, eine Steigerung der Einnahmen aus dem Personenverkehr von Fr. 1 273 637 im 1. Vierteljahr 1944 auf Franken 1 586 299 im Berichtsvierteljahr. Beim Trolleybus haben sich die Einnahmen mit Fr. 168 399 (160 950) und beim Omnibus mit Fr. 195 471 (185 755) bedeutend weniger stark erhöht. Die Abnahme der Zahl der beförderten Personen beim Omnibus und beim Trolleybus hat ihre Ursache in einer weiteren Einschränkung in den Fahrleistungen (Omnibus 92 433 Wagenkilometer gegen 108 873 im 1. Vierteljahr 1944 ; Trolleybus 78 736 gegen 101 172).

Die Gasabgabe an Private belief sich auf 5 462 000 (5 099 000) m³. Gewaltig stieg die Energieabgabe des Elektrizitätswerkes im eigenen Versorgungsgebiet, belief sie sich doch auf 43 004 000 (30 420 000) kWh, was eine Steigerung um 41,4 % bedeutet.

Im Berichtsvierteljahr ereigneten sich 77 (50) Verkehrsunfälle, wobei 30 (36) Personen verunfallten.

Im Tierpark Dählhölzli, dessen Besuch sich in dieser Jahreszeit besonders lohnt, besuchten 8864 (7023) Personen das Vivarium. Die Gesamteinnahmen warfen Fr. 3619 (2569) ab.